

Laibacher Zeitung

Nr. 32.



Freitag, den 21. April 1826.

L a i b a c h.

Nachdem Nicolaus Scheiffler für das mit a. h. Entschliessung vom 4. Juny 1821, auf eine Verbesserung der Wagenlaternen erhaltene fünfjährige Privilegium, die Taxraten-Zahlung nicht gehörig geleistet hat; so ist dieses Privilegium nach Vorschrift des 15. u. 25. §. des a. h. Patents vom 8. December 1820, für erloschen erklärt worden.

Welches mit Beziehung auf die Kundmachung vom 6. July 1821, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. k. llyr. Landes-Gubernium. Laibach am 28. März 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 6. December 1825, dem Adalbert Daniel Corda, k. k. landesbefugten Destillateur und Parfümeriewaaren-Fabricant aus Prag, in Wien am Kohlmarkt Nr. 282 wohnhaft, auf die Erfindung: 1) eines allgemeinen Parfüms, welcher zu allen Parfümerie-Waaren, wie zu Extracten, Geistern, Wässern, Öhlen, Pomaden, Seifen, Rauchwerken u. s. w. anwendbar sey; 2) einer Glasblasenpfeife oder Röhre, mit welcher die auf eine besondere Art geformten, zur Einfüllung dieser Parfümerie-Artikel bestimmten Glas-Gefäße, wie auch andere stark vertiefte, oder stark erhabene Glasarbeiten ohne Anstrengung und mit gänzlicher Schonung der Gesundheit der Arbeiter fertiggestellt werden könne; ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, und zwar nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820 zu verleihen geruhet.

Welches in Folge der herabgelangten hohen Hofkanzley-Decrete vom 30. December 1825, Z. 30513, und 18. März 1826, Z. 8155/431, mit dem Besche zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß gegen die Aus-

übung dieses Privilegiums in Sanitäts-Rücksichten kein Anstand obwalte.

Vom k. k. llyr. Landes-Gubernium. Laibach am 1. April 1826.

Wien, den 15. April.

Zur Feyer der glücklichen Niedergenesung Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers wurden von Sr. Excell. dem General der Cavallerie und Commandirenden in Oesterreich ob und unter der Enns, Gen. Marquis von Sommariva, eine große Kirchen-Parade und Te Deum angeordnet, und Donnerstags den 15. d. M. Vormittags um 9 Uhr, auf dem äußern Burgplatze gehalten.

Zu diesem Ende war auf dem neuen Burgthore, in gleicher Höhe mit dem Geländer, ein Gerüst errichtet, und auf demselben ein großes Capellen-Zelt aufgeschlagen, unter welchem von dem hochw. Hrn. Feld-Superior und Ehren-Domherren des Capitels von St. Pölten, Joseph Kraczel, mit Assistentz sämtlicher hier anwesenden Feldcapläne und im Angesichte der in Parade ausgerückten Truppen der hiesigen Garnison und einer außerordentlichen Volksmenge aus allen Ständen, das Te Deum angestimmt und das Hochamt gehalten wurde.

Die zu dieser Feyerlichkeit ausgerückten Truppen, welche theils auf den Wällen zunächst am Burgthore, theils auf dem äußern Burgplatze selbst, in einem großen Viereck, die Geschütze aber auf dem Walle längs des Volks-Gartens aufgestellt waren, bestanden aus den Infanterie-Regimentern Gyulay und Spleny; einer Abtheilung des Mineur-Corps, einer Abtheilung des Sappeur-Corps; dem Pionier-Corps; einem Bataillon des zweyten Artillerie-Regiments; dem Bombardier-Corps; aus den Grenadier-Bataillons: Rössau, Kifling, Berizzi, Jordis, Revitzki; aus einer Division Kienmayer-Husaren; drey Divisionen von Knesewich Dragonern, einer Cavallerie-Batterie; zwey sechspfündigen ordinären Bat-

terlen; einer zwölfpfündigen Batterie und einer Abtheilung aus dem Invalidenhaus.

Bei dem Te Deum, dem Gloria, der Wandlung und dem Segen wurden die Salven, jedesmal von einem Bataillon und allen Geschützen auf dem Hauptwalle, gegeben, und zum Schlusse das Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ mit unbeschreiblichem Enthusiasmus gesungen.

Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Kronprinz, JJ. k. H. die Erzherzoge Franz Carl, Carl, Ludwig und Anton, dann Ihre königl. Hoheiten die Erzherzoge Ferdinand und Maximilian von Oesterreich durch Ihre Gegenwart dieses militärische Fest, welchem auch Se. Excell. der Feldmarschall, Graf v. Bellegarde, Se. Durchl. der General der Cavallerie und Hofkriegsraths-Präsident Fürst von Hohenzollern-Hechingen, Se. Excell. der General der Cavallerie und Hofkriegsraths-Vize-Präsident, Freiherr von Stiplics, sämtliche Herren Hofkriegsraths, die ganze hier anwesende Generalität, und eine große Anzahl von Stabs- und Ober-Officieren beywohnten Nach beendigtem Gottesdienste defilirten die sämmtlichen Truppen vor Sr. k. l. Hoheit dem Kronprinzen auf dem Wege von dem äußern, nach dem innern Burgplatze.

Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstwelche von der Burg herab Zeuge dieser imposanten und herzerhebenden Feyerlichkeit waren, die leider von der Witterung nicht begünstigt wurde, haben der dazu ausgerückten Mannschaft vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts, eine dreytägige Gratislöhnung allergnädigst bewilliget.

De u t s c h l a n d.

Am 7. April Abends sind Ihre Majestät die verwitwete Königin, und Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen Marie und Louise, von Wien zurück in München wieder angekommen.

An demselben Tage wurde zu München durch Se. Excellenz den Staatsminister des Innern und der Finanzen, Grafen v. Armannsberg, in Begleitung von vier Ministerialrathen, und in Gegenwart des Personals der Centralgalerie, der Akademie der bildenden Künste und des Kunstvereins, der Grundstein zur neuen Pinakothek (Gemäldegalerie) feyerlich gelegt. Hr. Professor Schorn hielt eine Rede, an deren Schlusse der allgemeine und begeisterte Ruf: „Heil unserm König Ludwig!“ ertönte.

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Rom, den 6. April. Am 1. d. wurde in der österreichischen National-Kirche St. Maria dell' Anima das feyerliche Te Deum wegen Genesung Sr. Majestät des Kaisers gehalten, welchem außer dem Gesandtschafts- Personale, mehreren Cardinälen, der Prälatur, auch Se. päpstliche Heiligkeit selbst nebst der verwitweten Königin von Sardinien beywohnten.

K ö n i g r e i c h b e y d e r S i c i l i e n.

In Briefen aus Palermo vom 20. März (in Römer Blättern) heißt es: Die hier in Garnison befindlichen österreichischen Truppen bereiten sich zum Abmarsch. Eine Escadron mit etlichen Jäger-Compagnien ist bereits abmarschirt. Heute wurde den neapolitanischen Truppen das kleine Castell des Molo übergeben. Man versichert, daß ein Bataillon des Regiments Kaiser Alexander sich zur See nach Venedig, und ein Jägerbataillon nach Triest begeben wird. Alle übrigen Truppen werden zu Neapel an's Land gesetzt, und die Richtung an das linke Ufer des Po nehmen. Die Stadt Palermo hat beschlossen, dem General Lilienberg einen goldenen Degen von 800 Onzie an Werth zum Geschenk zu machen, und dem ganzen österreichischen Officiercorps am 22. d. einen Ball zu geben. (B. v. T.)

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d.

Zu London ist am 30. März Früh zwischen 2 und 3 Uhr das vormahlige sogenannte Südsee-Haus, ein sehr weitläufiges Gebäude, gänzlich abgebrannt. Da der größte Theil desselben an Kaufleute, zu Schreibstuben und Magazineu- vermietet war, so ist der Betrag der verbrannten Waaren sehr bedeutend. Die Feuersbrunst soll, wie es heißt, in einem der Keller, welche an einen Weinhändler vermietet waren, durch das unvorsichtige Stehenlassen einer brennenden Kerze entstanden seyn. Zwey Kinder, welche im zweyten Stocke in Einem Bette schliefen, wurden von einem Aufwärter aus dem benachbarten Kaffehause mit Gefahr seines Lebens gerettet.

R u ß l a n d.

Zu Petersburg erschien nachstehender Tagsbefehl: „Se. kaiserl. Majestät haben am 21. März bey dem Ausmarsche des aus zwey Bataillonen der Moskauer und Grenadier-Garde gebildeten, zusammengezogenen Garderegiments, das zu dem absonderlichen Corps in Kaukasien hincordest worden, selbes nach angestellter Musterung in allen Stücken in ausgezeichnetem Stande gefunden, und erklärten dafür Ihre vollkommene Erkenntlichkeit: dem Chef der ersten Gardedivision dem Groß-

fürsten Michael Pawlowitsch; dem Commandirenden der ersten Brigade, Generaladjutanten Iselenjew; und der zweyten; dem Generaladjutanten Schipow; dem Commandirenden des moskau'schen Garderegiments, Commandeur des Leibgardesappeur-Bataillons, Generalmajor Serua, und dem Commandirenden des Leibgardes Grenadier-Regiments und des jetzt zusammengezogenen Garderegiments, Obersten der Preobraschenski'schen Garde, Schipow 21, so wie sämmtlichen Stabs- und Ober-Officieren, und verliehen jedem der Unterofficiere und Soldaten zwey Rubel, zwey Pfund Fleisch und zwey Glas Brantwein.“

Schweden und Norwegen.

Öffentliche Blätter melden aus Schweden vom 24. März: „Unsere Regierung hat neulich einen wichtigen Beschluß in Hinsicht der Eichenwälder genommen. Damit in Zukunft nicht Mangel an dem für das Bedürfniß der Kriegsstotte nöthigen Eichenholz entsteht, ward verordnet, daß bedeutende Ländereyen von zweckmäßiger Beschaffenheit angekauft werden sollen, um Eichenpflanzungen nach möglichst großem Maßstabe anzulegen. Zugleich sind Prämien von ein bis zwanzig Reichsthaler für jede auf Privatgrund wachsende und gut gepflegte Eiche ausgesetzt. Alle Eichen gehören nämlich, nach alten Gesetzen, der Krone; und dieß wird fort dauern, bis die obgenannten Eichenpflanzungen zu benützen sind. — Das hiesige Münzamt ist durch mehrere neu angeschaffte Maschinen und andere Verbesserungen in den Stand gesetzt, das Prägen einer schöneren Münze mit der Jahreszahl 1827 anzufangen zu können. — Der bekannte Manufacturist Owen, der den Gebauß der Dampffahrzeuge in Schweden eingeführt, hat eine neue Buchdruckerpresse erfunden, die sich in mehreren Theilen von der des Hrn. König zu Würzburg unterscheiden soll. Er hat ein Privilegium auf zehn Jahre zum Verkauf dieser Presse erhalten.“

Ver mischte Nachrichten.

Am 26. März, um 2 1/4 Uhr Nachmittags, verspürte man in Kremsmünster einige leichte Erdstöße, wodurch Kästen und andere Mobilien gerüttelt wurden. Von Personen empfanden sie vorzüglich solche, welche um diese Zeit sich in höheren Stodwerken, oder wegen Kränklichkeit im Bette aufhielten. Der erste Stoß schien in einer nordwestlichen Richtung zu kommen, und mehr horizontal, die übrigen Stöße hingegen vertical zu seyn. Abends zeigte weder das Barometer, noch das Thermometer an diesem Tage auffallende Veränderungen. Das Barometer stand um 3 Uhr Nachmittags auf 26'' 6''' 2, das Thermometer auf + 7,5° R. bey leichtem Nordostwinde und weißigem Himmel, welcher sich Abends abheuerte N. O. Dieselben Erdstöße wurden auch am nachmaligen Tage in Wöcklabruck und der Umgegend verspürt.

Der Spectateur-Oriental gibt eine neue umständlichere Beschreibung der Höhle des Parnassus,

die ihm von dem Arzte Zerlini von Bologna, der mit dem Major Bacon, den bekannten Trelawaney, in dieser außerordentlichen Zufluchtsstätte aufgesucht hatte, mitgetheilt worden ist. Die Höhle des Parnassus ist senkrecht in einem 80 Fuß über den Boden sich erhebenden Felsen gehauen; zum Eingange derselben gelangt man nur durch zwey Leitern, von denen die eine 30 Fuß lang, fast senkrecht auf einem, mit Gewalt in eine Spalte des Felsens getriebenen Holze steht, von wo aus eine andere, eben so große Leiter, auf einem Vorsprunge ruht, von dem drey Stufen zu einer eisernen Thüre führen, die in einer, von Odysseus auf der steilen Abdachung des Felsens gebauten Mauer angebracht ist, vor der ein freyer Raum von 8 Fuß sich bildet. Hier erheben sich zwey Häuschen, von denen das eine mit zwey Fenstern versehen, über der eisernen Thüre steht und die nicht steile Felsen-Abdachung oder den Weg zur Höhle deckt, während man, diesem Häuschen gegenüber stehend, zur Rechten eine, von Odysseus erbaute Eiserne erblickt. Am äußersten Ende des freyen Platzes steht das andere Häuschen, das Odysseus mit seiner Familie bewohnte. Eine Kulle, die an dasselbe befestigt ist, dient zum Heraufziehen verschiedener Gegenstände, deren man bedarf. — Die Öffnung der Höhle, zu der man durch die eiserne Thüre gelangt, ist 15 Fuß hoch und 8 Fuß breit; die Tiefe der Höhle beträgt ungefähr 400 Fuß und die innere Breite 40 Fuß. In diesem Raume sind sieben Behältnisse, drey rechts und vier links, die von der Natur so in den Felsen gespalten sind, und die man mit Brettern verschlossen hat. Es ist dort Kriegsmunition und Mundvorrath, in Korn, Hirse, Gerste, Mais, Reis, Ohl ic. bestehend, aufgetrocknet. Auf dem freyen Platze oder dem kleinen Glacis sind 4 Kanonen mit bereit liegenden Laffeten aufgestellt. Der Felsen bildet ein halbes überragendes Gewölbe, das die beiden Häuschen und das kleine Glacis deckt. Bey dem Heraustraten aus der Höhle sieht man rechter Hand eine Grotte von mittlerer Größe, die Trelawaney mit seiner Gattinn, einer Schwester Odysseus, bewohnte. Von dem Gewölbe tröpfelt immer Wasser herunter, und fällt die Eisterne, auf welche Weise täglich 120 Pf. Wasser gewonnen werden. Ein Engländer der in Griechenland ansässig war und sich den Nahmen Vasilii beygelegt hatte, wurde in Napoli von einem Regierens-Mitgliede *** bestochen, der ihm 2000 Talaris versprach, wenn es ihm gelänge, Trelawaney zu tödten, und die Höhle in die Gewalt der Regierung zu bringen. Dieser Vasilii verband sich, an Ort und Stelle angekommen, mit dem Capitän Joanni, einem andern Engländer. Um ihren Zweck desto leichter erreichen zu können, schlugen sie Trelawaney vor, mit Pistolen nach der Scheibe zu schießen. Im Augenblick, wo Trelawaney anlegte, gaben beyde, sich hinter ihm haltend, auf ihn Feuer und verwundeten ihn am Kopf und Arm. Der Diener des Capitän Joanni aber, durch diesen mörderischen Anfall auf Trelawaney empört, schloß seinen eignen Herrn mit einem Flintenschuß nieder. Als Vasilii dieß sah, ließ er sich durch das Fenster über der Thüre herab und entfloh. Trelawaney überlebte seine Wunden. Als der Major seinen Freund in der Höhle besuchte, fand er dort zwölf Personen: die Mutter, die Frau und den 14 Monath alten Sohn des Odysseus, Trelawaney, seine Frau und einen Bedienten aus Padua, einen alba-

neffischen Türken, Wächter der Höhle, einen Ungar. (?) Namens Camaroni (derselbe der den Capitän Zanani getödtet hatte), den Hefen Odysseus mit seiner Frau, einen alten Priester und des Bruders Odysseus, Pano, den nähmlichen, der Teclawnen und seine Frau bis zu der Corvette, welche sie zu Calamata erwartete, begleitet hatte. Teclawnen entschloß sich, die Höhle zu verlassen. Bevor er Europa wieder sah, brachte er mit seiner jungen Gattinn drei Tage in Empena zu. Die Familie des Odysseus, Einmahl von ihm getrennt, ging in Unterhandlungen mit Gourea ein, der fünf Soldaten abschickte um die Höhle in Besitz zu nehmen und sein Wort gab, diese Familien im Frühjahr mit ihren sämmtlichen Effecten auf die Inseln zu schaffen.

Nach den Beobachtungen des Hrn. Domcapitulars Stark zu Augsburg stand der von Hrn. Hauptmann Biela neu entdeckte Comet am 1. d. M. im Sternbilde des Stiers an dessen rechten Vorderfuß, nahe bey dem Stern d. Er war sehr schwach begränzt, ohne Schweif sein Kern dicht eingehüllt, und nur durch gute Fernrohre sichtbar. Um 9 Uhr 55, Nachts war er nur 6°, 45' über den westlichen Horizont erhoben. Sein Lauf richtete sich gegen die Sterne H and o im Sternbilde des Orion. — Der früher von Hrn. v. Pons im Sternbilde des Eridanus entdeckte Comet, stand am verfloffenen 6. März östlich unterhalb dem Stern T des Eridanus, und zwischen dem Sternbilde des Brandenburgischen Scepters, welchem dieser Comet sich näherte. Sein Kern war etwas heller, als bey dem neuen; jedoch war dessen Vergleichung mit Sternburghänggen, wegen seiner schwachen Begränzung, sehr schwach zu beobachten. Den 6 März Abends 8 Uhr 2', 37" mittlerer Zeit betrug seine gerade Aufsteigung 62°, 37', 8"; dessen südliche Abweichung 17°, 58', 25"; den 13. März um 7 Uhr 45', 59" betrug erhöere 65°, 37', 30"; und letztere 16°, 45', 51". Die fernere Beobachtung vereitelte bisher theils der Mond, theils die ungünstige Witterung. — Am 28. März war wieder ein großer Flecken in die Sonnenscheibe eingetreten, oberhalb welchem seit zwey Tagen noch einige kleine zu sehen sind. Die Größe dieses Sonnenfleckens nähert sich aber noch nicht zur Hälfte jenes des merkwürdigen Sonnenfleckens, welcher vom 3. bis 14. März sichtbar war, indem derselbe am 8. und besonders am 9. März über fünfmahl die Größe unserer Erde übertraf. An diesen zwey Tagen zeigte das reanmische Thermometer Mittags eine Wärme von 13° im Schatten und 26 1/2 in der Sonne. Die vollständigen sowohl meteorologischen als astronomischen Beobachtungen über das bisher Erwähnte wird Hr. Domcapitular Stark in seinen Jahrbüchern liefern, von welchem in diesem Monath wieder drey neue Jahrgänge erscheinen werden.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 14. April 1826.

Hr. Johann Masfart, Director der k. k. priv. Zuckerrfabrik in Fiume, mit Gattinn und Töchter, von Fiume nach Antwerpen. — Hr. Joh. Meinet, Buchhändler.

u. Hr. Jacob Marisio, Handelsmann, beide von Triest nach Wien.

Den 16. Hr. Ignaz v. Fornasari, Apotheker und Güterbesitzer, von Görz.

Den 17. Hr. Graf v. Waldburg-Truchsess, General-Major in der k. preuß. Cavallerie, u. Befandter am königl. sardinischen Hofe, von Wien nach Turin.

Den 18. Hr. William Henry Ball, k. großbrit. Capitän, Hr. Carl Adam Schram, k. k. priv. Großhändler, Frau Antonia Marchisetti, Polizey-Obercommissärs-Gattinn, u. Hr. Sabbatto, Battis, Handelsmann, alle vier von Wien nach Triest. — Hr. Alfio Scuto, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Curse vom 15. April 1826.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	90 3/4	
detto detto zu 1 v. H. (in C.M.)	18 1/4	
Verloste Obligationen u. Anz. (zu 5 v. H.)	—	
cial-Obligationen der Stände (zu 4 1/2 v. H.)	—	
von Tyrol (zu 3 1/2 v. H.)	73 1/5	
Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	153 1/2	
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	115 3/10	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	46	
Obligationen der allgem. und ungar. Postkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	453 3/4	
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	36 3/5	
	(Ararial) (Domest.)	
Obligationen der Stände	(C.M.) (C.M.)	
v. Oesterreichunter und v. Oberösterreich	zu 5 v. H.	—
ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi-	zu 2 1/2 v. H.	45 1/2
ten, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 2 1/4 v. H.	—
	zu 2 v. H.	36 2/5
	zu 1 3/4 v. H.	31 7/8

Banckactien pr. Stück 1083 3/5 in C. M.

Wechsel-Cours.

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	159 3/4	6 Woch. 2 Mon.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	100 1/4	Br. 2 Mon.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Nthlr.	147 1/2	Br. 2 Mon. 6 Woch.
Livorno für ein Gulden . . . Soldi	56 1/8	f. Sicht.
Paris, für 300 Franken . . Gulden	118 3/4	Br. 2 Mon. f. Sicht.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke:

Den 20. April: 1 Zoll 6 Linien unter dem Nullpuncte.